

Medienmitteilung

## **Rund 251'000 Franken touristischer Umsatz pro Sommerhalbjahr**

**Eine Studie zur touristischen Wertschöpfung des Regionalen Naturparks Schaffhausen zeigt ein erfreuliches Resultat: Der durch den Naturpark generierte touristische Umsatz beträgt gemäss der gewählten Berechnungsmethode rund 251'000.- Franken pro Sommerhalbjahr.**

Der Regionale Naturpark Schaffhausen ist nach vier Jahren Betriebsphase auf gutem Kurs. Das zeigt eine Studie des ZHAW Institut für Umwelt und Natürliche Ressourcen in Wädenswil. Es geht dabei darum, den durch den Park induzierten touristischen Umsatz zu eruieren sowie die Beweggründe der Gäste für ihre Reise in den Regionalen Naturpark Schaffhausen RNPSH in Erfahrung zu bringen.

### **Investitionen und Umsatz**

Der Anteil von Personen, die angaben, wegen dem Naturpark in unsere Region gekommen zu sein, ist ansehnlich. Aufgrund der Stichproben wurde die Gesamtheit der Gäste hochgerechnet: 79'488 Gäste pro Sommerhalbjahr. Diese Zahl ist vermutlich eher hoch, da die Erhebung tendenziell eher an Tagen mit gutem Wetter stattfand. Der zusätzlich durch den Naturpark verursachte touristische Umsatz beträgt gemäss der gewählten Berechnungsmethode rund 251'000.- Franken pro Sommerhalbjahr. Eine ansehnliche Zahl – und das trotz der Pandemielage. Zusätzlich hat der er RNPSH in seinem vierten Betriebsjahr 241'264 Franken in den Tourismusbereich investiert. Zu diesem Projektbereich gehören die Fachstelle Landschaft und Wein, die Langsamverkehrsplattform natourpark.ch, die Erlebniskarte, La Route Verte, der Randenbus, die Unterstützungsbeiträge an innovative Projektideen von Parkbewohnerinnen und Parkbewohnern.

### **Motivation der Besucherinnen und Besucher**

Die Gäste verbinden mit der Region Schaffhausen in erster Linie Wein und Weinanbaugebiet mit der charakteristischen Landschaft (19.6%), allgemein eine schöne Landschaft sowie den Rhein inkl. Rheinfluss (je 15.7%), aber auch Natur (12.9%) sowie Ruhe und Erholung (9.8%). Doch auch Heimatgefühle wurden (5.9%) genannt, vor allem von Personen, die hier aufgewachsen sind oder eine gewisse Zeit in der Region gelebt haben. Für die Einheimischen lag der Hauptgrund für den Besuch darin, dass es ihr Zuhause ist. Sie nannten aber auch weitere Gründe, wie gutes Essen in spezifischen Restaurants, gute Wanderwege, das Baden im Rhein sowie eine schöne Landschaft und die Ruhe.

### **Ausgaben pro Kopf**

Die Ausgaben wurden pro Kopf (inkl. Kinder) und Tag berechnet. Insgesamt gaben die auswärtigen Gäste durchschnittlich 30.90 Fr. pro Tag aus, während die Einheimischen im Durchschnitt 26.60 Fr. bezahlten. Die Übernachtungsgäste, die nicht bei Bekannten oder Verwandten übernachteten (10% aller Gäste), gaben im Durchschnitt 50.60 Fr. pro Person und Nacht für die Unterkunft aus, wobei die Spannweite von 6.00 bis 200.00 Fr. reichte.

### **Zufriedenheit**

Grundsätzlich waren sowohl die Gäste als auch die Einheimischen mit ihrem Aufenthalt sehr zufrieden. Die grosse Mehrheit der Gäste (80%) gab bezüglich der allgemeinen Zufriedenheit mit ihrem Aufenthalt die Bestnote (1 von 5), bei den Einheimischen sind es mit 72% leicht weniger. Nur je 2 Gäste (je 0.78%) waren mittelmässig bzw. eher unzufrieden. Bei den Einheimischen waren es prozentual leicht mehr kritische Stimmen, so waren 2% nur mittelmässig und 1% eher unzufrieden.

Die Studie entstand im Rahmen der Wirkungserfassung des RNPSH gemäss dem Indikatorsystem des Bundesamts für Umwelt BAFU. Die Studie wird kurz vor Ende der Betriebsphase in vier Jahren wiederholt, um eine Entwicklung ableiten zu können.

\*\*\*\*\*

## Angaben zur Studie

Die «Erhebung der touristischen Wertschöpfung im Regionalen Naturpark Schaffhausen» wurde durchgeführt vom ZHAW Institut für Umwelt und Natürliche Ressourcen, Fachgruppe Regionalentwicklung im Auftrag des Regionalen Naturparks Schaffhausen. Autorin ist die Wissenschaftliche Assistentin Rebecca Hunziker.

### Methode

Datenerhebung und -auswertung basieren auf der Vorgabe von Knaus (2018)<sup>1</sup>, der die touristische Wertschöpfung in den Naturparks Parc Jura Vaudois, Parc Ela, Gantrisch und im Landschaftspark Binntal erhoben hat.

### Erhebung

Online-Fragebogen, Postkarten mit QR-Code und gedruckte Exemplare mit frankiertem Rückantwortcouvert, Verteilung an einem Wochentag sowie Samstag und Sonntag an den fünf meistfrequentierten Stellen jeweils während fünf Stunden. An 16 Verteiltagen wurden 1405 Karten und Fragebögen verteilt. Insgesamt wurden 455 Fragebögen vollständig ausgefüllt, 71 davon als gedruckte Fragebögen (15.5%). Dies entspricht einer Rücklaufquote von 32.38%. Gleichzeitig wurde während der Verteilzeiten eine Besucherzählung durchgeführt, um für diese Zeiträume die Gesamtzahl der Besuchenden pro Verteilstandort erfassen zu können.

Die vollständige Studie kann unter [npsh.ch/studie-tourismus](http://npsh.ch/studie-tourismus) heruntergeladen werden.

### Regionaler Naturpark Schaffhausen

Die Region Schaffhausen mit ihren Natur- und Kulturlandschaften ist einzigartig. Die Hügel des Randens, die weiten Rebberge und Landwirtschaftsflächen, Wälder, die typischen Dörfer und der Rhein verleihen der Gegend ihre Vielfalt. Zum Naturpark gehören die Regionen Randen, Südranden, Hochrhein, Klettgau und Reiat. Beteiligt sind auch zwei deutsche Gemeinden. Damit ist der Regionale Naturpark Schaffhausen der erste grenzüberschreitende Park der Schweiz. Innovative Akteurinnen und Akteure geben der Region in den Bereichen Landwirtschaft, Gewerbe, Tourismus, Natur, Bildung und Kultur immer wieder neue Impulse. Das Ziel des Regionalen Naturparks Schaffhausen ist die Zusammenarbeit und Vernetzung inner- und ausserhalb des Parkperimeters, überregional, national und international (Deutschland).

Wilchingen, 06. April 2022

### Kontaktperson

Martina Isler  
Stv. Geschäftsführerin / Leiterin Tourismus  
Telefon: 052 533 95 13  
E-Mail: [martina.isler@naturpark-schaffhausen.ch](mailto:martina.isler@naturpark-schaffhausen.ch)

<sup>1</sup> Knaus F. 2018. Charakteristiken von Gästen in vier Schweizer Naturparks und deren touristisch induzierte Wertschöpfung. Untersuchungen anhand des Parc Jura vaudois, Parc Ela, Naturpark Gantrisch und Landschaftspark Binntal. Projektbericht des Netzwerks Schweizer Pärke, Bern und der ETH Zürich, Zürich.